

Im Dimitroff-Werk denkt man schon jetzt an die Arbeiterfestspiele

Die 3. Arbeiterfestspiele der DDR werden entsprechend dem Beschluß des 5. FDGB-Kongresses im Juni 1961 im Bezirk Magdeburg stattfinden. Schon jetzt, an der Schwelle des neuen Jahres, muß gesagt werden, daß es höchste Zeit ist, sich auf das große, kulturelle Ereignis vorzubereiten.

Der Freie Deutsche Gewerkschaftsbund ist als größte Massenorganisation der Arbeiterklasse auch der Träger und Organisator der Arbeiterfestspiele in unserer Republik. Aus der führenden Rolle der Partei der Arbeiterklasse gegenüber der Gewerkschaft ergeben sich auch die Aufgaben unserer Parteileitungen und der in der Kulturarbeit tätigen Genossen im Hinblick auf die Arbeiterfestspiele.

Die Parteileitung im VEB Schermaschinenbau „Georgi Dimitroff“, Magdeburg, verfügt über einige gute Erfahrungen, was es heißt, auch auf kulturellem Gebiet politisch richtig zu führen. Dort gibt es nicht solche Meinungen wie: „Der Plan geht vor, da muß die Kultur warten“. In der Führungstätigkeit der Parteileitung wird die kulturelle Massenarbeit vielmehr stets im engsten Zusammenhang mit den politischen und ökonomischen Aufgaben behandelt. Wie wirkt sich das auf die Vorbereitung der Arbeiterfestspiele durch die Parteiorganisation, die Gewerkschaftsorganisation und die anderen Massenorganisationen aus?

Im Oktober/November nahm die Parteileitung zweimal zum Stand der kulturellen Massenarbeit Stellung. Sie beauftragte die in der BGL und in der Kommission für kulturelle Massenarbeit tätigen Genossen, die Kulturarbeit vor allem nach zwei Gesichtspunkten gründlich einzuschätzen: nach dem politisch-ideologischen Inhalt der Kulturarbeit unter dem Gesichtspunkt der Programmmatischen Erklärung des Vorsitzenden des Staatsrates, Genossen Walter Ulbricht, vor der Volkskammer; nach dem Umfang der Beteiligung, vor allem

der Produktionsarbeiter an den verschiedenen Formen der Kulturarbeit. Damit wurde gleichzeitig eine Kontrolle der Durchführung der Beschlüsse auf kulturellem Gebiet erreicht.

Auf diese Weise haben die Genossen der Parteileitung im Dimitroff-Werk tatsächlich die wichtigste Frage angepackt — den sozialistischen Inhalt all unserer Kultur- und Erziehungsarbeit und die Gewinnung vieler neuer Werkträger für ein frohes, interessantes, kulturvolles Leben.

Für den Erfolg der Arbeiterfestspiele 1961 ist es von wirklich entscheidender Bedeutung, daß sich alle Partei- und Gewerkschaftsleitungen über den politisch-ideologischen Inhalt dieses Ereignisses im klaren sind. Keine Parteileitung kann doch daran Vorbeigehen, daß diese Festspiele in ihrer Weise dazu beitragen sollen, die allseitige Überlegenheit des Sozialismus gegenüber der Herrschaft der Militaristen in Westdeutschland zu beweisen.

Es kommt darauf an, daß alle Programme und Maßnahmen in der Vorbereitung der Arbeiterfestspiele die Lösung der Planaufgaben für 1961 unterstützen und der sozialistischen Erziehung der Werktätigen dienen. Von dieser Seite her wird die politische Verantwortung der Parteileitungen für die kulturelle Arbeit und damit auch für die Arbeiterfestspiele sichtbar.

In der Beratung der Parteileitung des Dimitroff-Werkes mit den Kulturfunktionären der Gewerkschaft, an der auch Kulturobleute aus den Brigaden teilnahmen, wurde eine kritische Aussprache über die gesamte Kulturarbeit im Betrieb geführt. Die Parteileitung übte Kritik an den Vorschlägen der Genossen Kulturfunktionäre und wies nach, daß diese noch nicht genügend die Beschlüsse der Kulturkonferenz 1960 und die Ideen der Programmmatischen Erklärung berücksichtigen, so zum Beispiel die Herausbildung des neuen Menschen,